HANNOVER

Das Magazin der Herrenhäuser Gärten

IM GARTEN

Ausgabe 3 | Winter 2016/2017

HERRENHAUSEN

Impressum

Herausgeber:
Landeshauptstadt Hannover,
Herrenhäuser Gärten

Redaktion: Anja Kestennus (ak, v.i.S.d.P.), Prof. Dr. Anke Seegert (as), Dr. Boris Schlumpberger (bs), Sarah Kniep (sk), Dr. Jan Willem Huntebrinker, Broska & Brüggemann (bb)

Gestaltung: Broska & Brüggemann Werbeagentur GmbH

Titelfoto: Prof. Dr. Anke Seegert, Weiße Baumnymphe auf *Heliotropium arborescens*
Foto Seite 2: Stefan Schulze, Pavillon von Remy de la Fosse im Großen Garten

Druck: Druckhaus Pinkvoss GmbH

Redaktionsanschrift:
Herrenhäuser Gärten
Herrenhäuser Str. 4, 30419 Hannover
herrenhaeuser-gaerten@hannover-stadt.de
www.herrenhaeuser-gaerten.de

Bilder: Michael Brüggemann (S. 3), Joachim Hasche (S. 4 o., S. 12, S. 13 o.), Stefan Schulze (S. 4 u., S. 5, S. 16), Dr. Boris Schlumpberger (S. 6 li.), Frank Rückert (S. 6 o. u. re., S. 7), Prof. Dr. Anke Seegert (S. 6 Mi., S. 10, S. 11), Jürgen Goers (S. 8), Herrenhäuser Gärten (S. 9), Helge Krückeberg (S. 12 o.), Hannoversche Hofkapelle (S. 12), Historisches Museum Hannover (S. 13 u.), Greser/Lenz (S. 14 o.), Rolf Kauka (S. 14 u.), Hassan Mahramzadeh (S. 14), Margret Brackhan (S. 14), GOP Varieté-Theater Hannover (S. 15), Thomas M. Jauk (S. 15 u.)

„Im Garten“ erscheint mit den Ausgaben „Frühjahr“, „Sommer“ und „Herbst/Winter“. Zusätzlich bieten die Herrenhäuser Gärten auf ihren Internetseiten einen monatlichen Newsletter im Abonnement an.

Stand: November 2016

Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten

Wichtige Hinweise:
Die Herrenhäuser Gärten sind nahezu barrierefrei. Bei allen Verlosungen ist der Rechtsweg ausgeschlossen.

Willkommen **in den Tropen**

Farbenprächtige Blüten, flatternde Schmetterlinge und warme Wohlfühltemperaturen – das klingt verlockend, oder? Gerade jetzt im feucht-frostigen Winter. Man muss jedoch nicht in die Ferne schweifen, denn das tropische Ambiente liegt so nah. Nach dem Kakteenschauhaus ist nun auch das Tropenschauhaus rundum saniert. Wenn es am 2. Dezember wieder für Besucher seine Türen öffnet, sind nicht nur die neuangelegten Pflanzungen exotischer Schätze zu sehen, sondern auch eine Sonderschau mit Schmetterlingen.

Als letztes der großen Schauhäuser wird 2017 das Orchideenschauhaus saniert. Es ist dann zwar zeitweise geschlossen, aber auf blühende Orchideen müssen Sie natürlich nicht ganz verzichten. Zudem werden die charakteristischen Backsteinmauern rund um den Berggarten erneuert. Die Sicherung der Linden in der Berggartenallee schreitet auch in den Wintermonaten voran, sodass die Allee bald wieder vollständig durchquert werden kann. In Arbeit ist ebenfalls das Glasfoyer des berühmten Architekten Arne Jacobsen, das im Frühjahr technisch modernisiert wieder eröffnet wird.

Die Wintersaison lädt traditionell zu ruhigen Spaziergängen durch die Gärten im Wandel vom bunten Laub über schneeweiße Mäntel bis zu zartsprießendem Grün ein. Genießen Sie die Zeit!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihr Team der Herrenhäuser Gärten

Schenkideen aus dem Schloss-Shop

Wenn Geschenke nicht nur praktisch, sondern obendrein auch ausgefallen und besonders hübsch sind, ist die Freude groß. Strahlende Gesichter der Beschenkten sind quasi garantiert bei Artikeln unserer exklusiven Kollektionen im Schloss-Shop.

Echte Unikate sind die Taschen und Beutel, die aus Werbebannern der Herrenhäuser Gärten und der KunstFestSpiele gefertigt wurden. Ein „Must-have“ für Fans der Gärten und des kreativen Upcyclings. Äußerst tragbar sind auch die Leinenbeutel der Serie „Kurfürstin Sophie“, die zum Verschenken mit weiteren passenden Artikeln, wie zum Beispiel dem neuen Brillenputztuch und Postkarten, gefüllt werden können.

Neu in der Serie „Schloss Herrenhausen“ sind hochwertige Geschirrhandtücher, Taschenspiegel, Porzellantassen, Magnete und Haftzettelblöcke mit dem historischen Schlossmotiv.

Der Klassiker unter den Geschenkideen ist die Jahreskarte: Zwölf Monate lang die Herrenhäuser Gärten so oft besuchen, wie man möchte, bereitet Gartenliebhabern immer wieder aufs Neue Vergnügen.

Buchsornamente und –hecken im Parterre und im Niederdeutschen Blumengarten.

Buchsbaum in Gefahr

Buchsbäume sind eigentlich aus unserer Gartengestaltung nicht wegzudenken. Als Formschnittgehölze, als Broderien in formalen Anlagen, als immergrüne, vielseitig formbare Solitäre bereichern sie Gärten und Parkanlagen. Schon im alten Griechenland, im römischen Reich sowie in Kloster- und Bauerngärten waren Buchsbäume feste Bestandteile der Gartengestaltung.

Doch wie lange werden sie das noch sein? Baumschulen berichten, dass Buchsbäume kaum noch gekauft werden. Die begründete Angst vor dem doch sehr schnellen Tod der wunderbaren Gehölze, verursacht durch Pilze wie Buchsbaumtriebsterben *(Cylindrocladium buxicola)*, Buchsbaumkrebs *(Volutella buxi)*, Buchswelke *(Fusarium buxicola)* und einige andere, treibt die Gartenbesitzer um.

Während es gegen tierische Bedrohungen wie den Buchsbaumzünsler *(Cydalima perspectalis)* oder den Buchsbaumfloh *(Psylla buxi)* recht gute Bekämpfungsmittel gibt, ist eine wirksame Waffe gegen die unterschiedlichen Pilze noch nicht in Sicht. Infizierte Pflanzen sind bisher nicht zu retten.

Der bis vor etwa 20 Jahren noch gesunde Buchsbaum scheint seine Widerstandsfähigkeit gegen pilzliche Erreger eingebüßt zu haben. Gerade in historischen Gärten, in denen Buchsbaum und Wechselflor oft in direkter Nachbarschaft gepflanzt werden, kommt es zu Problemen: Sommerblumen sind auf Wassergaben angewiesen, die dem Buchsbaum jedoch eher schaden. Auch der übliche Buchsbaum-Standort wird den natürlichen Ansprüchen der Pflanze nicht gerecht. In der Natur gedeiht Buchsbaum im Unterholz. Dort wird er weder mit übermäßigen Wassergaben noch mit sengender Sonne konfrontiert.

Nachdem erste Erkrankungsmeldungen aus England und den Niederlanden schon um die Jahrtausendwende eintrafen, wurde das Buchsbaumtriebsterben in Deutschland erstmalig 2004 festgestellt. Aus einigen historischen Gärten in Deutschland und Österreich ist der Buchsbaum inzwischen schon verschwunden.

Vorbeugende Maßnahmen

Die Herrenhäuser Gärten versuchen, dem Pilzbefall mit vorbeugenden, über das Jahr verteilten Spritzungen entgegenzutreten. Es ist ein Kampf gegen die Witterung: Warme Temperaturen mit hoher Luftfeuchtigkeit und Regenschauer vor allem am Nachmittag und Abend begünstigen den Pilzbefall im dichten Grün, aber auch an den Wurzeln des Buchsbaumes. Schnittmaßnahmen sind so zu legen, dass sie nicht im Regen oder direkt davor durchgeführt werden. Nach dem Schnitt sollte es mindestens fünf Stunden trocken sein, damit die Sporen nicht über das geschnittene Blatt eindringen können. Ein guter Rat ist auf jeden Fall, im Sommer nicht übermäßig und nicht über Kopf zu wässern. Über die Verwendung von gesundheitsfördernden Buchsbaumpflegemitteln diskutieren Fachleute kontrovers und kommen zu keiner einheitlichen Empfehlung. Sinnvoll ist es auf jeden Fall, den pH-Wert am Buchsbaumstandort im Auge zu behalten, denn sehr hohe pH-Werte schwächen die Pflanzen noch zusätzlich.

Buchsornamente im Springwassergarten

Alternativen für Buchsbaum

Es gibt eine ganze Reihe von Pflanzen, die als Ersatz für Buchsbaum untersucht werden. Bei genauerer Betrachtung weisen die meisten Alternativen jedoch deutliche Defizite auf. So gibt es beispielsweise interessante *Ilex*, die jedoch allesamt mit dem meist etwas höheren pH-Wert an oder in Wechselflorbeeten Probleme haben. Anderen wie *Hebe* fehlt die ausreichende Frosthärte, so dass es in strengen Wintern zu Ausfällen kommen könnte. Wieder andere wie Eiben oder Scheinzypressen sind ebenfalls von pilzlichen Erregern bedroht und insofern auch keine dauerhafte Alternative.

Herrenhausen setzt auf 'Mecki'

Nach einem großflächigen Buchsbaum-Ausfall im Fürstlichen Blumengarten ist dort nach intensiven internen Diskussionen der Lebensbaum 'Mecki' gepflanzt worden. 'Mecki' bewährt sich schon seit einer Probepflanzung vor 15 Jahren in einem Teil des Orangenparterres. Er hat sich prächtig entwickelt, wenngleich die geformte Krone Hannovers nur direkt nach dem Schnitt deutlich erkennbar ist.

Was auch immer als Alternative zum Buchsbaum ausgewählt wird – es wird ein neues Bild entstehen. Keine andere Pflanze ist von einer so gleichmäßigen Erscheinung und einer so glänzenden Blatt-Textur wie Buchsbaum. Auch die pH-Werttoleranz und die Wüchsigkeit werden ihresgleichen suchen.

Dennoch müssen die Herrenhäuser Gärten auf lange Sicht einen Ersatz für den *Buxus* 'Blauer Heinz' finden. Zur Abgrenzung der Beete im Fürstlichen Blumengarten eignet sich 'Mecki' gut. Für Bereiche wie das Parterre wird man noch andere Alternativen prüfen müssen, um einen würdigen und dauerhaften Ersatz für die Buchsbaumarabesken zu finden. Noch ist der kleine *Thuja* recht zart, doch größere Pflanzen sind in den benötigten Mengen zurzeit am Markt nicht erhältlich. Und jeder fängt einmal klein an.

Aus gärtnerischer Sicht wird alles getan, damit er gut einwächst und sich prächtig entwickeln kann. 'Mecki' wird puschelig da stehen und nicht mehr die Klarheit und Ruhe ausstrahlen wie zuvor der *Buxus*. Allerdings bringt der kleine Lebensbaum Gesundheit und Anspruchslosigkeit mit und wir hoffen, dass er seinen Platz als Strukturpflanze viele Jahre lang behaupten kann. Vielleicht tut den formalen Beeten dieser kleine Ausbruch aus den geordneten Formen sogar ganz gut. Ganz nach dem Lieblingsspruch unseres Direktors Ronald Clark: „Wenn man nicht bekommt, was man liebt, muss man lieben, was man bekommt." Wer weiß, vielleicht wird das der Anfang einer neuen Liebe. as

Gaukler der Tropen

Zur Neueröffnung des sanierten Tropenschauhauses hat sich das Team des Berggartens etwas Besonderes einfallen lassen: Die Ausstellung Gaukler der Tropen widmet sich exotischen Schmetterlingen. Rund 1000 Tagfalter werden das Schauhaus mit buntem Leben füllen. Besucher können die filigranen Geschöpfe beim Blütenbesuch oder bei der Nahrungsaufnahme an Futterstationen beobachten. Mit etwas Glück sind auch der Schlupf eines Falters, die Paarung oder die Eiablage zu erleben. Auf speziellen Futterpflanzen werden die vor Ort geschlüpften Raupen zu sehen sein.

Schmetterlinge – ein Leben im Wandel

Die Falter im Tropenschauhaus kommen aus Costa Rica, Malaysia, Thailand und von den Philippinen, einige auch aus Afrika. Sie werden nicht der Natur entnommen, sondern in ihren Heimatländern in speziellen Farmen herangezogen. Als Puppen sicher verpackt, werden die Tiere verschickt. Im Berggarten schlüpfen sie dann meist innerhalb von Tagen. Ihre natürliche Lebensdauer als ausgewachsene Falter beträgt im Durchschnitt nur zwei bis vier Wochen.

Die Raupen vieler Arten haben faszinierende Überlebensstrategien entwickelt. So imitieren junge Raupen mancher Ritterfalter *(Papilio)* Vogelkot, ältere Raupen können bei Gefahr eine grell gefärbte Nackengabel ausstülpen. Sie sondert ein unangenehm riechendes Sekret ab, um Feinde abzuschrecken.

Die Metamorphose von der Raupe zum Schmetterling findet in der Puppe statt. Diese Phase dauert meist zwei bis vier Wochen. Die Puppen sind zum Schutz meist gut getarnt.

Das Erwachsenenstadium, also der eigentliche Schmetterling, dient der Fortpflanzung. Die Tiere suchen sich Partner mit Hilfe von Pheromonen, paaren sich und wählen für die Eiablage geeignete Futterpflanzen aus. Die oft sehr spezifischen Nahrungspflanzen der Raupen finden und erkennen Schmetterlinge mit Hilfe ihres Geruchssinns.

Manche Schmetterlinge nehmen nach der Verpuppung keine Nahrung mehr zu sich. Die meisten aber saugen zuckerhaltigen Nektar oder Pflanzensaft auf, einige wenige außerdem Pollen. Schmetterlinge lecken Mineralstoffe von feuchter Erde, aber auch Schweiß, Kot und Aas.

Tropische Gaukler und ihre Lieblingspflanzen

Im Verlauf der Ausstellung bevölkern 60 verschiedene Arten

Im Garten verlost 10x Jahreskarten für die Herrenhäuser Gärten

Senden Sie einfach eine Postkarte oder eine E-Mail Stichwort „Jahreskarte“ bis zum 06.01.2017 an:

Herrenhäuser Gärten
Herrenhäuser Straße 4, 30419 Hannover
E-Mail imgarten@hannover-stadt.de

der faszinierenden Gaukler das Schauhaus: Ein Highlight ist der Himmelsfalter *(Morpho peleides)*, der seine blau schillernden Flügel-Innenseiten nur im Flug zeigt. Der große Bananenfalter *(Caligo memnon)* legt seine Eier an Bananenstauden ab, die bizarren Raupen tragen Hörnchen, Dornen und einen Gabelschwanz. Blühende Pflanzen wie der Stern von Ägypten *(Pentas lanceolata)* bieten den Faltern reichlich Nektar. Für die häufig sehr wählerischen Raupen stehen Bananen- und Zitruspflanzen, Pfeffergewächse und andere zur Verfügung. Der Monarchfalter *(Danaus plexippus)* wird seine Eier an Seidenpflanzen ablegen können, während für die Passionsblumenfalter *(Heliconiinae)* Passionsblumen bereitgestellt werden. bs

Gaukler der Tropen – Schmetterlinge im Berggarten
2. Dezember bis 29. Januar, täglich 9 bis 16 Uhr, im Berggarten-Eintritt enthalten

Führungen durch die Ausstellung und eine Schmetterlingsforscher-Werkstatt für Kinder bietet das Büro für Naturetainment an, Telefon (0511) 2281471.

Foyer der Herrenhäuser Gärten wird saniert

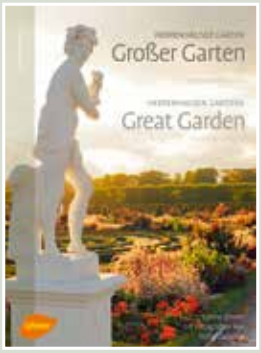
Am Glasfoyer der Herrenhäuser Gärten haben dringend fällige Bauarbeiten begonnen. Der 1965 errichtete Bau von Arne Jacobsen gilt als architektonisches Zeugnis der Nachkriegsmoderne und steht unter Denkmalschutz. Für Veranstaltungen im historischen Galeriegebäude bietet er Sanitäranlagen, Garderoben, Gastronomie- und Kassentresen, die in den Festräumen nicht unterzubringen sind.

Vor allem das Dach und die Lüftungs- und Heizungsanlage müssen behutsam erneuert werden, um den Charakter des einzigartigen Bauwerks nicht zu verändern. Im Frühjahr 2017 soll das Foyer wieder eröffnet werden. Die Kosten für die Sanierung sind mit 1.725.000 Euro veranschlagt. Veranstaltungen in der Galerie sind von den Bauarbeiten nicht betroffen: Im Dezember, wenn unter anderem das Silvesterkonzert stattfindet, ruhen die Arbeiten.

Arne Jacobsen (1902–1971) gilt als einer der international bedeutendsten Architekten und Designer Dänemarks des 20. Jahrhunderts. ak

Buchtipp und Verlosung

Herrenhäuser Gärten - **Großer Garten**



Der Große Garten ist das historische Kernstück der Herrenhäuser Gärten, die 2015 als bester historischer Garten in Europa ausgezeichnet wurden. In seinen barocken Grundstrukturen ist dieser Garten bis heute eindrucksvoll erhalten. Mit dem 2013 wiedererrichteten Schloss hat er auch seinen architektonischen Bezugspunkt zurückerhalten. Überdies perfekt gepflegt, ist der Große Garten eine Attraktion für Garten- und Kulturinteressierte aus der ganzen Welt. Für zahlreiche Veranstaltungen dient er als prachtvolle Bühne.

Das im Verlag E. Ulmer erschienene Buch der Fernsehjournalistin Sabine Zessin und des Foto- und Kommunikationsdesigners Stefan Schulze stellt den prächtigen Garten in informativen, deutsch-englischen Texten und faszinierenden Bildern vor. Die Autoren zeichnen ein lebendiges Bild des Gartens und vermitteln Wissenswertes über die barocke Gartenkunst und die historischen Gebäude.

Wie schon der im Frühjahr erschienene Band über den Berggarten ist auch dieses Buch ein Genuss, der beinahe einem Spaziergang durch den Garten gleich kommt.

Herrenhäuser Gärten: Großer Garten. Sabine Zessin / Stefan Schulze. Verlag Eugen Ulmer 2016. 96 Seiten, 80 Farbfotos, zweisprachig Deutsch/Englisch, 19,90 Euro. Ebenfalls aus dieser Reihe: „Herrenhäuser Gärten – Berggarten“.

Im Garten verlost 3x das Buch „Großer Garten“
Senden Sie einfach eine Postkarte oder eine E-Mail mit dem Stichwort „Großer Garten“ bis zum 16.12.2016 an:
Herrenhäuser Gärten: Herrenhäuser Straße 4, 30419 Hannover
E-Mail: imgarten@hannover-stadt.de

Neue tropische Gefilde

Hell ist es geworden im frisch sanierten Tropenschauhaus. Jetzt, Mitte Oktober, sind die Pflanzarbeiten in vollem Gange. Titanenwurze stehen schon in Reih und Glied, Bananen, Feigen, Palmen, Kakao und Passionsblumen warten auf tropische Gesellschaft und vor allem auf das passende Klima – noch sind Temperatur und Luftfeuchte nicht eingestellt. Das zentrale Wasserbecken ist noch in Arbeit, ein fast haushoher Baumstamm noch nackt. Schon bereit ist dagegen das raumgreifende Netz, das demnächst die Schmetterlinge von kalten Glasflächen fernhalten wird.

Die Zeit drängt: Letzte Arbeiten der Handwerker, die fachgerechte Bepflanzung und die Vorbereitung der Schmetterlingsausstellung laufen parallel. Hinzu kommt natürlich die tägliche Pflege der umfangreichen Pflanzensammlung, die Arbeit in den anderen Schauhäusern und im Pflanzendom des Sea Life, die Anzucht von Sommerblumen und Stecklingen für die nächste Sommersaison, die Überwinterung der Kübelpflanzen – das 30 Köpfe zählende „Unter Glas"-Team des Berggartens ist mehr als ausgelastet. Es sieht aber durchaus auch die Vielseitigkeit und die Früchte seiner Arbeit: „So eine Neupflanzung nach Konzept ist wirklich toll – wann kann man schon mal ein leeres Schauhaus gestalten?", schwärmt Gartenmeister Nandino Baillot, „Die Pflanzen können im frischen Substrat unbeschwert durchstarten, schon bald wird es hier wieder nach Dschungel aussehen". Ein Highlight ist auch das bevorstehende Bepflanzen des Epiphytenstammes. „Ein echtes Stück Natur vom Friedhof Stöcken", so Baillot. Die Robinie wurde in enger Zusammenarbeit mit den Kollegen vom Friedhof und den Baumspezialisten der Landeshauptstadt zur tropischen Heimstatt für Aufsitzerpflanzen umgewidmet.

„In der östlichen Hälfte gedeihen künftig Pflanzen der altweltlichen Tropen, die der Neuen Welt in der westlichen Hälfte", erläutert Botaniker Dr. Boris Schlumpberger das Gestaltungskonzept. Bei der Pflanzenauswahl hat er zudem Wert darauf gelegt, dass die unterschiedlichsten Anpassungen an die tropische Umwelt vertreten sind. Dazu zählen Bäume mit Luft- und Stelzwurzeln, Lianen, Epiphyten sowie Sumpf- und Wasserpflanzen. Wie gehabt sind auch wieder zahlreiche Nutzpflanzen wie Mango, Papaya, Kakao, Zimtbaum und Ananas zu sehen. Den mächtigen Blättern der Titanenwurz und ihrer Verwandten ist ein eigener Bereich gewidmet. Das Klima des Hauses wird mehr den Tieflandtropen nachempfunden, also etwas wärmer und feuchter als zuvor. Nicht alle der neu zusammengestellten Pflanzen stammen aus eigenen Beständen. Einige wie der *Jacaranda*-Baum kommen aus anderen botanischen Gärten, andere wie der Ylang-Ylang sind aus Samen gezogen worden.

Pflanzarbeiten im Tropenschauhaus – Passionsblume (Passiflora vitifolia)
Dr. Boris Schlumpberger, Dietmar Borchers, Nandino Baillot und Ronald Lauszat (v. li.) aus dem „Unter Glas"-Team des Berggartens.

Während der Schmetterlingsausstellung wird ein großer Teil der Schauhauspflanzen auf das Wohl der Falter und Raupen abgestimmt sein. Nach Abschluss der Ausstellung kann die neue Bepflanzung dann vollendet werden.

Das Tropenschauhaus zählt mit dem Kakteen- und dem Orchideenschauhaus zu den großen, 1958 erbauten Schauhäusern des Berggartens, die der Reihe nach saniert werden. Anfang 2016 wurde es geschlossen, um die Fassade, die Glasscheiben, die Pflanztische und Wege erneuern zu können. Dabei galt es, das ursprüngliche Erscheinungsbild des denkmalgeschützten Hauses so weit wie möglich wieder herzustellen. Als letztes der großen Schauhäuser wird 2017 das Orchideenhaus überarbeitet. ak/bs

Bernd Kretschmer bei der alljährlichen Laubschüttung im Rhododendronhain (o.), Winterschutz durch Einhausung und Reisig (u.), schützende Schneedecke.

Das Für und Wider **des Winterschutzes**

Fast alle unsere Pflanzen sind in Winterhärtezonen klassifiziert, sodass wir schon beim Kauf wissen, ob die neuen Schätze im Winter problemlos ohne zusätzlichen Schutz tiefe Temperaturen überstehen. Es liegt jedoch in der Natur des Gärtners, auch solche Pflanzen im Garten zu etablieren, die ihre Heimat in milderen Klimazonen haben. Vor allem botanische Schaugärten sind sehr an Pflanzen mit bedingter Winterhärte interessiert – sie experimentieren mit verschiedenen Schutzmaßnahmen, um empfindliche Pflanzen heil durch den Winter zu bringen.

Optimal ist für viele Pflanzen eine schützende Schneedecke, aber auch eine windgeschützte Lage. Besonders spätfrostgefährdete Gehölze finden im Berggarten leichter ihren Platz als andernorts, weil Mauern und ein dichter Gehölzgürtel die Ost- und Westwinde abmildern. Im Schutz von Hecken, Senkgärten und dichten Sträuchern können beispielsweise auch Zistrosen und einige *Hebe*-Arten überleben.

Winterschutz lässt sich in zwei Arten klassifizieren: **Schutzbedürftige Pflanzen** vertragen unsere Tiefsttemperaturen nicht und sollten deshalb durch eine dicke Laubschicht geschützt werden. **Spätfrostgefährdete Pflanzen** reagieren mit dem ausgehenden Winter und beginnenden Austrieb sehr empfindlich auf Frost.

Buchtipp: Königliche Gartenbibliothek Herrenhausen

Für Liebhaber von Gärten und Büchern ist dieses Schmuckstück ein Muss: Der reich bebilderte Band „Königliche Gartenbibliothek Herrenhausen. Eine kostbare Sammlung, ihre Geschichte und ihre Objekte“ präsentiert die wichtigsten und schönsten Stücke der Sammlung, die sich rund 100 Jahre im Bibliothekspavillon des Berggartens befunden hat. Sie enthält gedruckte Werke über Garten- und Obstbau, Gartenkunst und Botanik, darunter zahlreiche Bücher mit meisterhaften Illustrationen. Zum Handschriftenbestand gehören Manuskripte der Hofgärtner, Pflanzen- und Architekturzeichnungen, Abbildungen von historischen Obstsorten und Herbarien. In sieben Autorenbeiträgen ordnet das neu erschienene Buch die Sammlung in ihren historischen Zusammenhang ein und arbeitet die Biographien der Gärtner aus der Familie Wendland auf.

Das 336 Seiten umfassende, in Leinen gebundene Werk, herausgegeben von der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek (GWLB), ist für 49,50 Euro im Buchhandel, bei der GWLB und im Schloss-Shop der Herrenhäuser Gärten erhältlich. Ebenfalls im Schloss-Shop zu finden sind die Herrenhäuser Schriften, darunter Hermann Wendlands Führer durch die Herrenhäuser Gärten aus dem Jahr 1852, herausgegeben von Joachim Wolschke-Bulmahn.

Zur Gruppe der schutzbedürftigen Pflanzen gehören Buschmalven *(Lavatera)*, Wolfsmilch (einige *Euphorbia)*, Prachtkerzen *(Gaura lindheimeri)*, Rosmarin *(Rosmarinus officinalis)*, Lorbeerblättriger Schneeball *(Viburnum tinus)*, Fuchsie *(Fuchsia magellanica)*, Bartfaden *(Penstemon)*, Mammutblatt *(Gunnera manicata)*, Rosen *(Rosa)*, Fackellilie *(Kniphofia)* und einige Bambus-Arten. Ihnen hilft schon eine Laubschüttung oder auch eine Kombination aus Kompost und Laub. Buchenlaub ist zu bevorzugen, da es zum einen trockener bleibt und zum anderen basisch ist. Wichtig ist allerdings, den Winterschutz nach der Witterung und nicht nach Kalender anzubringen: Laubanhäufungen locken natürlich auch Nager an und begünstigen Schimmelpilze, wenn der Winter sehr nass ist.

Wird mit Fichtenreisig gearbeitet, sind die Zweigenden so fest in den Boden zu stecken, dass sie von allein stehen und sich nicht auf der zu schützenden Pflanze abstützen. Die Reisig-Packung muss zudem einer Schneelast standhalten können.

Zur Gruppe der spätfrostgefährdeten Pflanzen gehören Wachsglocke *(Kirengeshoma palmata)*, Tränendes Herz *(Dicentra spectabilis)*, Kugelprimel *(Primula denticulata)*, Prachtspiere *(Astilben*-Arten), Schaublatt *(Rodgersia*-Arten), Tafelblatt *(Astilboides tabularis)*, Funkie *(Hosta)*, Lilie *(Lilium)*, Iris *(Iris Barbata-Nana*-Gruppe), Rittersporn *(Delphinium)*, Lampionblume *(Physalis alkekengi)*, Maiapfel *(Podophyllum emodi)*, Dahlie *(Dahlia)* und *Gladiole*.

Oft hilft schon ein umgestülpter Container oder ein vorbereitetes Vlieshütchen, damit diese Pflanzen die letzten Frostnächte unbeschadet überstehen. Auch Fichtenreisig kann temporär zum Einsatz kommen. Pflanzen wie *Rodgersia* oder *Astilboides tabularis* sterben durch Spätfrost zwar nicht ab, sehen jedoch durch die sich schwarz verfärbenden Triebe äußerst unansehnlich aus und es dauert einige Wochen, bis sie wieder grün durchtreiben.

Eine weitere Winterschutzmaßnahme betrifft Pflanzen, die durch die Last des Schnees ihre Säulenform verlieren und auseinanderfallen. Schlimmstenfalls sind diese Schäden noch jahrelang zu sehen oder gar irreparabel. Deshalb ist es gut, in schneereichen Gebieten vorbeugend beispielsweise Wacholder- und Eibensäulen bis in die Spitze zusammenzubinden. Auch für Bambus kann dies ein guter Schutz sein. Bambus biegt sich unter Schneelast bis fast auf den Boden und kann dann auch brechen. Dem kann durch Abschütteln entgegengewirkt werden.

Das Zusammenbinden von Gräsern ist optisch unschön, aber wirkungsvoll. Bei Riesenchinaschilf dient es vor allem dazu, die trockenen Halme nicht in der Nachbarschaft zu verteilen. In regenreichen Gegenden ist das Zusammenbinden des Pampasgrases aber auch eine Schutzmaßnahme, um Wasser abzuleiten und den Gräserhorst trockener zu halten. Der Ästhetik zuträglich ist ein farblich passendes Band, das möglichst nicht zu hoch angesetzt wird, sodass das Gras seine Schönheit nicht vollständig einbüßt. Grundsätzlich gilt, Gräser wegen ihres schönes Winteraspektes stehen zu lassen und ihnen nicht durch Entfernen der Halme ihre Selbstschutzfunktion gegen Winternässe zu nehmen.

Nicht nur Gräsern macht die Winternässe in unseren Gefilden zu schaffen. Eine gute Drainage des Wurzelraumes oder eine schützende Glasscheibe reichen oft aus, um beispielsweise Aurikeln oder Grassterne *(Rhodohypoxis)* gut über den Winter zu bringen. as

Konzertinstallation „Inuksuit“, KunstFestSpiele 2016.

KunstFestSpiele Herrenhausen

Hoch interessante Konzerte und Performances, inspirierende Klangerlebnisse, tolle Künstlerinnen und Künstler und ein begeistertes Publikum: Ingo Metzmacher und sein Team haben ihren Start mit den KunstFestSpielen im Jahre 2016 hervorragend gemeistert.

2017 findet das Festival vom 5. bis 21. Mai 2017 statt. Auch in seiner zweiten Saison wird Intendant Ingo Metzmacher neben dem Gesamtensemble Herrenhausen andere Spielorte in der Stadt nutzen. Das Spiegelzelt, das vom Publikum hervorragend angenommen wurde, wird ebenfalls wieder als Festivalzentrum in Herrenhausen eingerichtet. Während der gesamten Spielzeit bewirtet hier die freitags-küche aus Frankfurt alle Mitwirkenden sowie Festivalbesucher und Gartenflaneure – tagsüber als Café und Kantine, abends als Bar und Restaurant.

Der Vorverkauf für das Konzert Surrogate Cities von Heiner Goebbels unter der musikalischen Leitung von Ingo Metzmacher am 21. Mai 2017 im Transporterwerk von Volkswagen Nutzfahrzeuge startet am Freitag, 18. November. Tickets sind erhältlich im Künstlerhaus Hannover, unter der Rufnummer 0511-16849994 oder online unter www.kunstfestspiele.de. Am 19. Januar wird das Gesamtprogramm vorgestellt. sk

31. Dezember 2016, 17 Uhr, Galerie Herrenhausen

Silvesterkonzert

„FEUERWERK“ – 10 Jahre Silvesterkonzert
20 Jahre Hannoversche Hofkapelle

Unter der Schirmherrschaft von Hannovers Oberbürgermeister Stefan Schostok lädt die im Jahre 2014 mit dem Echo-Klassik ausgezeichnete Hannoversche Hofkapelle mit einem musikalischen Feuerwerk zu ihrem Silvesterkonzert in die Galerie Herrenhausen ein. Das Orchester begeht mit diesem Konzert gleich zwei Jubiläen: 20 Jahre Hannoversche Hofkapelle und 10 Jahre Silvesterkonzert in der Galerie.

Das musikalische Programm steht ganz im Zeichen virtuoser Musik des Barock mit Werken von Georg Friedrich Händel, Johann Sebastian Bach, Arcangelo Corelli und Georg Philipp Telemann. Auch in diesem Jahr rezitiert der Schauspieler Ernst-Erich Buder dazu Vergnügliches und Fröhliches von Born, Busch und Hagenbach. sk

Eintrittskarten sind zu Preisen von 20 bis 50 Euro bzw. ermäßigt 15 bis 45 Euro bei der Vorverkaufskasse im Künstlerhaus, Telefon 0511/168-41222, www.vvk-kuenstlerhaus.de, erhältlich.

Im Garten verlost 2x2 Karten für das Konzert
Senden Sie einfach eine Postkarte oder eine E-Mail mit dem Stichwort „Silvester“ bis zum 11.12.2016 an:
Herrenhäuser Gärten: Herrenhäuser Straße 4, 30419 Hannover
E-Mail: imgarten@hannover-stadt.de

Unterhaltsame Führungen **im Schloss**

„Kennen Sie Gottfried Wilhelm Leibniz?“
Literarische Führung mit Marie Dettmer, 21. Januar, 14 Uhr

Mit dem Universalgelehrten Gottfried Wilhelm Leibniz im Schlossmuseum unterwegs
Szenische Führung, 26. Februar und 26. März, 11 Uhr

Barocke Welten!
Literarische Führung mit Marie Dettmer, 18. März, 14 Uhr

Die Teilnahme an den Führungen im Museum Schloss Herrenhausen ist jeweils im Museumseintritt enthalten. Veranstalter: Historisches Museum Hannover.

Große Abenteuer im Großen Garten für die Kleinen

Taschenlampentour, 25. November und 27. Januar, 18:30 Uhr. Wenn Lichtkegel durch den dunklen Garten flitzen, warten knifflige Fragen auf die kleinen Teilnehmer der Entdeckertour.

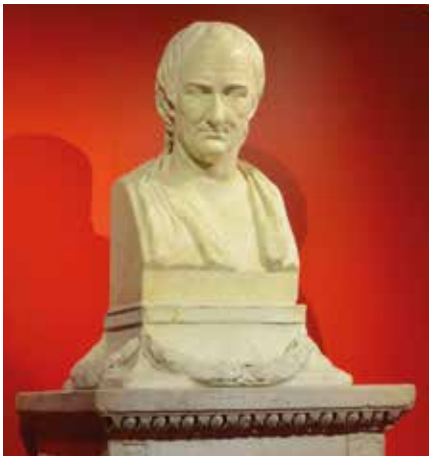
Feuerrallye, 16. Dezember und 24. Februar, 18:30 Uhr. Garantierte Spannung für Kinder: Wer die Rätsel richtig löst, findet den Weg zum wärmenden Feuer.

Treffpunkt für die Touren ist an der Schlossküche Herrenhausen. Die Teilnahme kostet 7,50/Person zuzüglich Garteneintritt. Anmeldung erforderlich unter Telefon 0511 2281471. Veranstalter: Büro für Naturetainment.

Von Angesicht zu Angesicht **mit Leibniz**

Der Universalgelehrte G. W. Leibniz gehört zu den prominentesten Personen, die Schloss und Gärten in Herrenhausen geprägt haben. Mit der Kurfürstin Sophie, mit der er im regen Gedankenaustausch stand, soll er im Garten spazieren gegangen sein, mit der Anpflanzung von Maulbeerbäumen zur Seidengewinnung im Berggarten und Arbeiten für die große Fontäne ist er befasst gewesen. Folglich ist Leibniz auch im Museum Schloss Herrenhausen präsent. Es ist seine Büste, die am Ende des ersten Ausstellungsraumes im Ostflügel des Schlosses steht.

Die Büste ist das Original, das 1790 vom irischen Bildhauer Christopher Hewetson aus weißem Carrara-Marmor gefertigt wurde, um sie im Leibniztempel auf der damaligen Esplanade (heute Waterlooplatz) aufzustellen. Der Leibniztempel gilt als das erste Denkmal in Deutschland, das für einen Vertreter des Bürgertums errichtet wurde. Im Jahr 1936 wurde der Tempel in den Georgengarten verlegt. Nachdem die Büste mehrmals beschädigt wurde, wanderte das Original in das Technologiezentrum. Mit Einrichtung des Museums im neuerbauten Schloss 2013 bekam das Original hier einen neuen Standort und ist nun wieder einer breiten Öffentlichkeit zugänglich. Die Büste im Georgengarten ist eine Kopie, deren Nase leider immer wieder ersetzt werden muss, da sie ein beliebtes Ziel für Vandalismus und Souvenirjäger ist.



Man entdeckt im Museum Schloss Herrenhausen neben der Büste noch mehr von Leibniz. Neben einem bekannten Porträtgemälde ist auch ein kleiner Schrittzähler in Form einer Buchminiatur im unterirdischen Verbindungsgang ausgestellt. Dr. Jan Willem Huntebrinker

Comics und Witze für Deutschland

Bunt und lustig, lehrreich und bildend sind die Geschichten rund um die abenteuerlustigen Füchse Fix und Foxi, die Rolf Kauka in den 1950er-Jahren als Gegenstück zur amerikanischen Comic-Welt erschuf. Die Ausstellung zeigt Originalzeichnungen und historisches Material der bis heute erfolgreichsten Reihe in Deutschland.

Parallel präsentiert das Museum die Zeichner Achim Greser und Heribert Lenz, die in ihren kritischen Darstellungen die brennenden politischen und gesellschaftlichen Geschehnisse auf den Punkt bringen. Sie bewegen sich an der Schnittstelle von Karikatur, Illustration und Comic, denn den unverwechselbaren Stil erhalten ihre Zeichnungen durch in Sprechblasen, Texttafeln und Bildunterschriften platzierte Texte.

Beide Ausstellungen sind bis zum 26. Januar 2017 zu sehen. Wilhelm Busch – Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst, dienstags bis sonntags 11 bis 18 Uhr, Eintritt 6 Euro (ermäßigt 4 Euro, Familien 14 Euro), Telefon 0511 169999-11, www.karikatur-museum.de

Zwölf Monate einzigartige Hannover-Motive

Hassan Mahramzadeh fotografiert seit vielen Jahren die Herrenhäuser Gärten im Wandel der Jahreszeiten und dokumentiert zudem die zahlreichen Veranstaltungen. Kein Wunder, dass in seinem neuen Hannover-Kalender 2017 auch wieder Motive aus den Gärten vertreten sind. Zusammen mit Aufnahmen zum Beispiel vom Rathaus, von Zoobewohnern oder von Straßenkunst zeigt der Kalender die vielfältigen Facetten der Stadt. Alle Fotos entstanden im Jahr 2016.

Der limitierte Wandkalender im DIN A3-Format ist für 19,90 Euro im Buchhandel sowie im Schloss-Shop der Herrenhäuser Gärten erhältlich.

Mit quirligen Berggarten-Bewohnern durchs Jahr

Eichhörnchen sind die Leidenschaft von Fotografin Margret Brackhan und erneut die Hauptdarsteller ihres Kalenders 2017. Die im Berggarten aufgenommenen Motive stehen dieses Mal unter dem Titel „Eigensinnig und faszinierend“. Eichhörnchen sind nicht nur niedlich, flink und clever, sondern als Einzelgänger auch durchsetzungsfähig. Ob im Schnee, beim Nüsse knabbern oder Kopf über im Baum hängend – Margret Brackhan kommt den geschickten Tieren mit ihrer Kamera ganz nah.

Für 19,90 Euro ist der Kalender im DIN A4-Format an der Berggartenkasse und im Schloss-Shop erhältlich.

26. November 2016 bis 15. Januar 2017, Orangerie

GOP-Wintervarieté **„WET“**

Bei „WET“ wird die Nasszelle mit Badewannen zur außergewöhnlichen Showbühne mit imposantem Licht und extravagantem Soundtrack. Spritzig und feucht-fröhlich im wahrsten Sinne des Wortes sind die spektakulären Akrobatiknummern sowie das Wischmopp-Ballett und der Regenvorhang in der 90-minütigen Show.

Tickets kosten 33 bis 45 Euro (Kinder bis 14 Jahre 15 Euro, Schüler und Studenten am Veranstaltungstag 15 bis 20 Euro) und sind im GOP, über die Telefonnummer 0511 30186710 und unter www.variete.de erhältlich.

November
Samstag 20 Uhr, Sonntag 17 Uhr

Dezember
mittwochs bei freitags 20 Uhr, samstags 17 Uhr und 20 Uhr (außer 24. Dezember), sonntags 17 Uhr, zusätzlich 25. und 26. Dezember 14 Uhr und 17 Uhr, 27. Dezember 20 Uhr, 31. Dezember 15 Uhr und 20 Uhr

Januar
mittwochs bis freitags 20 Uhr, samstags 17 Uhr und 20 Uhr, sonntags 14 und 17 Uhr (außer 1. Januar), zusätzlich 2. und 3. Januar 20 Uhr

17. Dezember, 19:30 Uhr und 18. Dezember, 17 Uhr, Galerie

Weihnachtskonzerte

Sinfonien von Wolfgang Amadeus Mozart und Joseph Haydn sowie das Konzert für Oboe und kleines Orchester von Richard Strauss präsentiert das Niedersächsische Staatsorchester Hannover unter Leitung von Dirigent Mark Rohde dieses Jahr bei seinen festlichen Weihnachtskonzerten. Solist an der Oboe ist Juri Schmahl.

Karten für 21 bis 39 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühren sind an den Vorverkaufskassen der Oper und des Schauspielhauses, unter der Telefonnummer 0511 99991111 sowie an allen CTS-Vorverkaufsstellen erhältlich. www.staatsoper-hannover.de

Öffnungszeiten und Eintrittspreise (Kurzübersicht)
1. November 2016 bis 31. März 2017

Eintrittspreise

Gesamtkarte Herrenhausen
- Gesamtkarte Großer Garten, Berggarten, Museum ..... 6,00 €
- Gesamtkarte ermäßigt*..... 4,50 €
- Gruppen ab 15 Personen, Inhaber Niedersachsenticket, Hannover Card..... 5,00 €
- Kinder bis 12 Jahre.....frei
- Jugendliche 12-17 Jahre..... 3,00 €
- Schulklassen 12-17 Jahre..... 2,50 €
- Familien 1 Erw., Jugendl. 12-17 Jahre ..... 10,00 €
- Familien 2 Erw., Jugendl. 12-17 Jahre ..... 16,00 €

Garten-Tickets
- Berggarten, Mo.-Mi. inkl. Großer Garten..... 3,50 €
- Berggarten ermäßigt* ..... 1,50 €
- Herrenhäuser Gärten – Sea Life Hannover..... 17,95 €
  - für Gruppen ab 15 Pers..... 13,00 €

Jahreskarten (Gärten)
- Jahreskarte..... 25,00 €
- Jahreskarte ermäßigt* ..... 15,00 €
- Jahreskarte Familien 1 Erw., Jugendl. 12-17 Jahre ..... 40,00 €
- Jahreskarte Familien 2 Erw., Jugendl. 12-17 Jahre ..... 65,00 €

Jahresbeitrag Freunde der Herrenhäuser Gärten e.V.
- Einzelmitglieder..... 40,00 €
- Ehepaare/ Lebensgemeinschaften..... 65,00 €
- Einzelmitglieder ermäßigt ..... 25,00 €

Öffnungszeiten

Großer Garten/Berggarten**
- 1. Nov. 2016 bis 31. Jan. 2017 ..... 9-16.30 Uhr
- 1. bis 28. Feb. 2017 ..... 9-17.30 Uhr
- 1. bis 31. März 2017 ..... 9-18 Uhr

An den Festtagen
24.-26.12.2016, 31.12.2016 und 1.1.2017 sind der Große Garten und der Berggarten wie üblich geöffnet. Das Museum ist am 24.12., 25.12. und 31.12.2016 geschlossen.

Museum inkl. Shop im Schloss
1. Nov. 2016 bis 31. März 2017 ..... Do.-So. 11-16 Uhr

Grotte
ab 1. Nov. 2016..... täglich 9-16 Uhr

Gewinner „Im Garten“ 2/2016

Je 2 Karten für das Herbstfestival Herrenhausen: Friedhelm Pieper, Dieter Zynda, Ruth Karger, Ingrid Christ, Margit Hartmann, Silvia Sladek, Ingrid Paehl, Hans Michele, Antje Amor, Sylke Niemann
Je 2 Karten für das Finale des Feuerwerkswettbewerbs: Michael Hadewig, Carola Schröder, Helga Loges
Je 2 Karten für das Tanz-Chor-Projekt Romeo und Julia: Gerd Rosenkranz, Elfi Heine

* Ermäßigungsberechtigt sind Auszubildende, Schüler/innen, Studierende, BFD-, FSJ-, FÖJ-, FWD-Leistende, Behinderte ab 50 GdB. Hannover Aktiv Pass-Inhaber zahlen 50 % vom Normalpreis. Komplette Übersicht der Eintrittspreise: an den Kassen und unter www.herrenhausen.de.

** Letzter Einlass eine Stunde vor Schließung. Die Schauhäuser im Berggarten schließen jeweils 30 Minuten vor der angegebenen Zeit.

Hunde und Fahrräder dürfen nicht in den Berggarten oder den Großen Garten mitgenommen werden.

Änderungen vorbehalten.

Veranstaltungsvorschau 2017

Die **Veranstaltungs-Meilensteine 2017** in den Herrenhäuser Gärten sollte man sich frühzeitig in den Kalender eintragen:

16. April	Osterspaziergang
20. Mai	Start des 27. Internationalen Feuerwerkswettbewerbs, Großer Garten – Fortsetzung am 10. Juni, 19. August, 2. September und 16. September
2. bis 5. Juni (Pfingsten)	Gartenfestival Herrenhausen, Georgengarten
5. bis 21. Mai	KunstFestSpiele Herrenhausen
10. bis 17. Juni	Chortage Hannover
12. bis 30. Juli	Kleines Fest im Großen Garten
8. bis 10. September	Herbstfestival im Georgengarten

www.herrenhaeuser-gaerten.de